

Vorbemerkung des Herausgebers

Eine Vorfassung einer dieser Websites wurde von Neonazis schlicht und einfach geklaut und auf deren Homepage wiedergegeben. Sogar mein Name wird da als Herausgeber genannt, wenn auch fälschlicherweise mit einem Professoren – Titel garniert. Es versteht sich, dass ich vieles dagegen habe, dass der von mir edierte Text auf eine Neonazi-Homepage erscheint. Als Vertreter der Open – Access – Bewegung kann ich aber nichts dagegen haben, wenn meine Publikationen (wie auch immer) weiterverwendet werden. Ich knüpfe daran nur die Bedingung, dass Quelle, Autor Herausgeber und – sofern nicht ausdrücklich abweichend angegeben – darauf verwiesen wird, dass das Urheberrecht beim GIFT Verlag, bei der >Gesellschaft für interdisziplinäre Forschung Tübingen< (GIFT) bzw deren Nachfolger liegt.

Ich habe es bisher nicht für möglich gehalten, dass auf den hier wiedergegebenen Texten aus dem 3. Reich überhaupt irgendwo positiv Bezug genommen werden könnte. Wie blöd muss man eigentlich sein, um noch heute einen derartigen Text unkritisch zu rezipieren?

Tübingen, im Februar 2014

Gerd Simon

Adolf Rampf **Besprechung des Vortrags von Professor Wüst** 18. Januar 1935¹

[Erstfassung vor Feb 2001]

Im vierten Teile seiner Vortragsreihe führte Professor Wüst seine Hörerschaft in eine alte, arische Kulturoase – nach Kafiristan. In fesselnder Weise beschrieb er das im Norden Afghanistans liegende, mit Gebirge, Wald und Wasser so sehr an unsere Heimat erinnernde Land, in dem sich uralte, arische Kultur so lange unversehrt erhalten hat. Wie Kafiristan unserer deutschen Landschaft gleicht, konnte mit Lichtbildern anschaulich gezeigt werden. Auch Flora und Fauna weisen fast völlige Uebereinstimmung auf. Groß, schlank, ovales Gesicht, blaue Augen, blonde Haare, gelockter Bart – das ist das rassische Merkmal des Kafiren. Das seelische Merkmal aber beweist noch eindringlicher sein Ariertum: Heimat – und Freiheitsliebe, Tapferkeit, Ruhe und Würde, Fleiss und Intelligenz, Gastfreundschaft und – das Fehlen jeglichen Händlergeistes – echt germanische Eigenschaften! Es sind Menschen unserer Rasse, unseres Blutes, die Jahrtausende lang ihre Eigenheiten, umgeben von anderen Völkern, einsam und stolz, treu und tapfer erhalten haben. Ihre Religion war eine ausgesprochen monotheistische, in "Jmrà" verehren sie den ewigen Umlauf alles Seins, den Aspekt des Sonnenlaufes. – In tragischer Nichtbeachtung rassischer Werte konnte es geschehen, dass diese letzte, unversehrt erhalten gebliebene arische Kulturstätte 1893 den Afghanen zugesprochen wurde, die in grausamer Weise das Volk, seinen Glauben und seine rassische Eigenarten fast völlig zerschlugen. Mit Bedauern stellte Professor Wüst fest, dass wir wenig, fast nichts an Literatur

¹ BA NS 21/179 – Rampf war SD – Mann und später der Geschäftsführer der Außenstelle Südost des SS – Ahnenerbes in München. Von ihm ist ein unfängliches Tagebuch erhalten BA NS 21/828, das auch über die wechselvolle Beziehung Rampfs zu Wüst Wichtiges aussagt.

über Kafiristan haben. Genaueres schreiben nur Prof. Morgenstierne,² Göteborg, Sir [Subhas] Bose³ (London 1896) und der deutsche Student Voigt, der 1927 bis 1929 in Kafiristan weilte. Unumgänglich notwendig sei es, schloss Professor Wüst seinen Vortrag, in das uns so heilige Gebiet eine Expedition zu senden, die die Reste einer alten arischen Kultur, Sprache, Volksgut, Sagen und Märchen, einer verständigeren Generation zu retten vermöge. – Dieser Ruf möge nicht ungehört verhallen!

² Morgenstierne < Morgenstierna, cj. – *Vermutlich ist Georg Morgenstierne gemeint*

³ Bose < Boes, cj. – *Die Quelle lässt vor dem Namen einen gewissen Platz frei, der auch später nicht ausgefüllt wurde. Nach „Bose“ steht ein Fragezeichen. Es dürfte sich um Subhas Chandra Bose handeln, mit dem später Wüst und das >Ahnenerbe< kooperieren.*